

## **Postulat über eine für alle verständliche Veröffentlichung der Wahlergebnisse nach den Grossratswahlen**

eröffnet am 18. Juni 2007

Begründung:

Seit vielen Jahren erhalten wir das «Statistische Jahrbuch des Kantons Luzern», ein umfassendes und fundiertes Werk, eine wahre Fundgrube, welches wir nicht missen möchten. Wir danken dem Vorsteher des Amtes für Statistik des Kantons Luzern, lic. oec. publ. Gianantonio Paravicini Bagliani, für seine immense und wertvolle Arbeit. Aber auch bei einem lobenswerten Werk sind Verbesserungswünsche angebracht.

Nach Wahlen in ein Kantonsparlament sind Bevölkerung, Medien und die Parteien an den erzielten Resultaten interessiert. Jedermann will wissen, ob sich eine Partei verbessert oder verschlechtert hat, ob ein Sitzgewinn «zu Recht» erfolgt oder nur «Schlachtenglück» zu verdanken ist und vieles mehr. Das Amt für Statistik veröffentlicht jeweils innert kurzer Zeit nach einem Wahlgang die «definitiven Parteistärken». In der Mitteilung vom 3. April 2007, die Grossratswahlen 2007 betreffend, wird so für die FDP eine Parteistärke von 23,05 genannt, «was marginal unter dem Ergebnis von 2003 liege». Trotzdem halte die FDP nun ein zusätzliches Mandat im Grossen Rat.

Die Medien halten sich an diese «offizielle» Mitteilung des Amtes für Statistik des Kantons Luzern und veröffentlichen verständlicherweise entsprechende Kommentare. Sämtliche kontaktierten Medienleute geben bei einer Befragung ganz klar an, dass sie die Zahlen des statistischen Amtes als prozentualen Anteil der Parteien an der Gesamtzahl der eingereichten Parteistimmen betrachten. Dies trifft aber in der Mitteilung des statistischen Amtes nur für die Gemeinde- und Wahlkreisebene zu, nicht aber für die Kantonsebene. Für diese Kantonsebene entspricht die Parteistärke dem Anteil der errechneten Wählerzahlen am Total der errechneten Wählerzahl nach folgender Definition: «Die errechnete Wählerzahl ist eine theoretische Grösse und dient vor allem der Berechnung der Parteistärke auf Kantonsebene. Auf Gemeinde- und Wahlkreisebene wird die errechnete Wählerzahl als Quotient aus Parteistimmen und Anzahl Mandaten des entsprechenden Wahlkreises gebildet. Die Summe der errechneten Wählerzahl aller Wahlkreise ergibt die errechnete Wählerzahl auf Kantonsebene.» Diese Berechnung ist wie ausgeführt rein theoretisch und verfälscht das effektiv auf Kantonsebene erzielte Resultat aus welchen Gründen auch immer. Das Interesse an dieser theoretischen Zahl ist weit geringer als an dem effektiven Anteil einer Partei an den gesamten Parteistimmen. Auch eine eventuelle Erklärung, dies würde halt in der ganzen Schweiz so gemacht, würde wenig zur Aufwertung der jetzt veröffentlichten Zahlen beitragen.

Gerade anhand der von der FDP des Kantons Luzern erzielten Wahlergebnisse ist es einfach, die Nutzlosigkeit der veröffentlichten Parteistärke aufzuzeigen. Im Jahr 2003 hat die FDP im ganzen Kanton 534 836 Parteistimmen erzielt, was einem prozentualen Anteil von 23,14 Prozent bei einer Gesamtparteistimmenzahl von 2 311 641 entspricht. Im Jahr 2007 waren es 553 024 bei einer Gesamtparteistimmenzahl von 2 347 727, was einem prozentualen Anteil von 23,56 Prozent entspricht. Dies ergibt einen Anstieg von 18 188 Stimmen oder 0,42 Prozent oder circa 800 zusätzlichen Wahllisten. Nachdem auf den ganzen Kanton berechnet 19 564 Parteistimmen einem Parlamentsplatz entsprechen, ist der ausgewiesene Sitzgewinn bei einem Anstieg von 18 188 Stimmen absolut berechtigt und nachvollziehbar. Nicht nachvollziehbar ist die Feststellung des Amtes für Statistik, dass die Parteistärke der FDP marginal unter derjenigen von 2003 liege. Es ist zu erwähnen, dass sich auch bei anderen Parteien Unterschiede zwischen der interessierenden und verständlichen Parteistärke und den veröffentlichten Zahlen ergeben.

Parteistärke berechnet als Anteil der Parteistimmen einer Partei am Parteistimmen-total

Partei	2003		2007		Amt für Statistik %	theoretische Mandatszahl	erreichte Mandate
	Parteistimmen	prozentualer Anteil %	Parteistimmen	prozentualer Anteil %			
Grüne	138 144	5,98	173 686	7,40	7,31	8,88	9
SP	303 798	13,14	267 025	11,37	10,71	13,65	13
SVP	493 871	21,36	447 414	19,06	19,03	22,87	23
CVP	785 359	33,97	832 631	35,47	37,30	42,56	46
FDP	534 836	23,14	553 024	23,56	23,05	28,27	29

Der Regierungsrat wird gebeten, für eine für alle verständliche Veröffentlichung der Wahlergebnisse nach den Grossratswahlen zu sorgen, da die Veröffentlichung des Amtes für Statistik schlussendlich in ihrem Auftrag erfolgt.

Diese soll auch auf Kantonsebene den verständlichen Anteil der Parteistimmen einer Partei am Parteistimmen-total alleine oder zusätzlich zur «Parteistärke berechnet auf Kantonsebene als Anteil der errechneten Wählerzahl einer Partei am Total der Wählerzahl» enthalten.

*Widmer Herbert*